

• **Erbschaftsteuer**
 undmittels mit Erbschaften
 der Gewer- und Erbschaften.

Abkommenspreis
 monatl. 50 A, 1/2 Jährl. 1.50 A
 pränum. frei ins Haus. Durch
 die Post bezogen 1.65 A.

Die Unterhaltungsbeilage
 „Die Neue Zeit“ kostet
 monatl. 10 A, 1/2 Jährl. 30 A.

Volkshlatt

Inserionsgebühr
 beträgt für die 5 geliebten
 Zeilen oder deren Raum
 15 A, für Wohnungs-
 Vereins- und Veranlagungs-
 anzeigen 10 A.

Inserate für die fällige
 Nummer müssen spätestens
 vormittags 1/2 10 Uhr in der
 Expedition abgegeben sein.

Eingetragen in die Zeitungs-
 liste unter Nr. 6585.

Redaktion: Für Wahrheit und Recht.

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Böbergasse.
 Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle.

Nr. 128.

Halle a. S. Freitag den 3 Juni 1892.

3. Jahrg.

Arbeiter! Genossen! Denkt an den Bockst! Meidet das hiesige Bier!

Politische Rundschau.

An ihren Steuern sollt ihr sie erkennen. An Erbschaftsteuern seien, nach der Ansicht des St. Galler Regierungsrats, auf den Kopf der gesamten Bevölkerung:

in Deutschland	0.86 Franks
der Schweiz	1.06 "
Belgien	3.70 "
Holland	4. - "
England	5.60 "

Die Erbschaftsteuer ist eine solche, welche vorwiegend auf große Vermögen fällt. Daher ist es bezeichnend, daß gerade in Deutschland die Erbschaftsteuer am geringsten, die Steuer auf die notwendigen Nahrungsmittel dagegen, welche gerade die Armen am schwersten trifft, so außerordentlich hoch ist, während das Land, welches die größte Erbschaftsteuer aufweist, auf die notwendigen Nahrungsmittel gar keine Steuer hat.

Die Bochumer Stempelkäufungsgeheichte wird nun endlich zu einem bestimmten Ergebnis führen. Aus Bochum wird nämlich gemeldet: Gegen Boare und die Ingenieure Dering und Julius Graeme ist Anklage erhoben wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Die Verhandlung (nebst anderen 17 Angeklagten) findet am 12. Juli statt.

Schöne Gesellschaft. Der Antisemitenfürer Dode, der sich gleich Altkwardt und Genossen namentlich der Protection der „Post“ erfreute, ist von der antisemitischen Volkspartei ausgeschlossen worden. Wie uns ein Berichtserfasser mitteilt, soll diese ihren Grund hauptsächlich darin haben, daß D. den Antisemitismus als Dornmantel für Dinge benutzt habe, die für den Antisemitismus als schädlich erachtet sind. — Das soll heißen: Er war „Geschäftsentsemit“. Wenn die Herren ihre Söhne nach dieser Richtung gründlich unterrichten wollten, wie viele „Führer“ würden ihnen dann wohl übrig bleiben?

„Denn ich bin ja der Oberbürgermeister.“ Die vor dem Heilbronner Gericht dieser Tage anlässlich einer Verhandlung gegen den Oberbürgermeister Hegelmaier verlesene Disziplinarstrafakte weist 30 wohlgegründete Klammern auf. Es findet sich darin die Andeutung „Ungebühr“ nennmal; Ungehörig fünfmal; sonst kommen noch folgende hübsche Fälle vor: Ordnungswidrige Beurteilung, ordnungswidriger Auszug, grobe Willkürverletzung durch Fälschung öffentlicher Urkunden, Willkür, ferner Ordnungswidrigkeit, Dienstverhältnis, Dienstvergehen und etliches anderes. Recht herzzerreißend für Heilbronns Bürger. Denn wenn — es ist ja kein Ding unmöglich — die Amtssetzung Hegelmaiers nicht durchgeführt werden könnte, so sind die Heilbronner Bürger mit ihrem Lebensnerven gefährdet.

Siefan vom Grillenstoh.
 Roman von R. Rautsch.

Diese Nachricht erweckte einen Jubel, eine unsagbare Freude unter den Genossen, und doch zitterten alle bei dem Gedanken, es könne eine Täuschung vorliegen, und jeder Mann je vielleicht ein lediger Betrüger, der auf diese Weise in den Besitz einer ansehnlichen Summe kommen würde. Siefan wandte sich wieder an die Gefandtschaft, ihre schleunige Intervention für diesen Fall in Anspruch nehmend.

In dem kleinen Häuschen des Professors waren indes seine Freunde in einer geschäftigen Aufregung, als gälte es, ihn schon morgen zu begraben. Der Professor war der einzige Gegenstand der Unterhaltung, sie sprachen unaufhörlich von ihm.

Es war Sonntag. Kathrein und Randl waren allein im Hause, die letztere fütterte die Tiere in den Aquarien, die erstere stand mit gestalteten Händen dabei und sah durch das offene Fenster auf die reiche, herrlich gepflegte Anpflanzung, die sich bis nahe an den Wald hinog.

„Was wird er für eine Freude haben,“ sagte Kathrein mit einem bequamen Schmunzeln, „wenn er nun wiederkommt, der Professor, und sieht, was wir aus dem Stück Erde gemacht haben, und wie der Grund und Boden, den er für nichts geschätzt, nun soviel Menschen nährt; und wenn er den Siefan wieder zu sehen kriegt, den er als einen heruntergekommenen Büchsen verlassen hat, und der ein Mann geworden ist, gesund und frisch wie nur einer; und was für Augen wird er erst machen, wenn er nach der kleinen Randl ansieht und da ein so hübschgekleidetes Fräulein sich ihm präsentiert wird, — ei, der wird gucken! Na, es gucken andere auch, die haben weit und breit schon die nach, Randl, du kannst mit's glauben; und wenn auch die Alten und die

bei er eben zu seinen Vätern versammelt wird, mit einem Manne, dem nach seinem Strafverhältnis eine einigermaßen respectable Gemeinde innerhalb und außerhalb Württembergs wohl keinen Nachrückposten anvertrauen würde.

— Angeklagt der Majestätsbeleidigung, sowie der Schmähung der christlichen Religion, war am vergangenen Dienstag die sozialdemokratische Rednerin Fräulein Wabnitz vor die fibente Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin geladen, aber nicht zum Termin erschienen. Da die Angeklagte ihr Ausbleiben nicht einsehndig hatte, so beantragte der Staatsanwalt, sie zu einem demnächst anzubrauchenden Termin durch die Polizeibehörde vorführen zu lassen und den Termin zu vertragen. Der Gerichtshof aber beschloß, den Termin zu vertragen, von einer polizeilichen Vorführung der Angeklagten für diesmal noch Abstand zu nehmen und sie, wie die erschienenen Zeugen, zu dem demnächst anzubrauchenden Termin aufs neue vorzuladen; würde die Angeklagte dann nochmals ausbleiben, dann könnte ja deren Verhaftung beschloßen werden.

Mannheim, 31. Mai. Der Vertrauensmann der hiesigen sozialdemokratischen Arbeiterkraft giebt durch Straßenplattate bekannt, daß am verfloßenen Sonnabend 84 Arbeiter der Flinischen Eisengießerei auf den 4. Juni gekündigt worden sei, weil dieselben sich einer „rigorosen“ Arbeitsordnung nicht unterwerfen wollten. Der sozialistische Vertrauensmann vermutet in dem Vorgehen der genannten Firma eine Machination des Fabrikantenvereins und appelliert an die Solidarität der Arbeiterkraft, damit jedweder Zug fremder Arbeitskräfte abgehalten werde.

Aus Stadt und Land.

Wir bitten unsere werthen Leser, uns von allen unersuchen Vorfällen solcher Natur heimlichst Mitteilung zu machen, damit wir in den Stand gesetzt werden, dem Verletzten rechtzeitigen Rat zu geben. Wir erheben die Partei-genossen, sich bei solchen Mitteilungen auf das städtische Polizeiamt zu begeben und sich gern erlöben, eine entsprechende Belohnung zu erlangen.

Halle, 2. Juni.

Bittoriatheater. Zum zweitenmal in der diesjährigen Sommerferien ist die Bühne des Bittoriatheaters von einer neuen Künstlertruppe besetzt worden, welche zu der am gestrigen Abend stattgefundenen Eröffnungs-Vorstellung die Selbsteinschätzung „Auf eigenen Füßen“ gewählt hatte. Den vorausgegangenen Berpferungen über die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der neuen Künstler-Vereinigung ist man immerhin schon mit dem gestrigen Abend nachgekommen; in gelaugter und dastellerischer Hinsicht war die Ausführung eine zufriedenstellende, sobald die bei einem neuen Ensemble anfangs stets vorkommenden kleinen Mängel leicht hin zu übersehen sind. In der gewählten Selbsteinschätzung ist der Erfolg erst ausmachend toll und fast unmöglichen Vorwurfslos — selbst ein tendenziöses Gerücht der niedrigen Art fehlt leider bei den Ueberrisikenheiten nicht — welche mit einer Million-Erbschaft verflochten sind, ist

den Selbsteinschätzung genug Gelegenheit zur Entfaltung ihres Könnens geboten. Auf diesem Gebiete verdient Frä. Zahl als Sourette besonders erwähnt zu werden, welche über eine Klangvolle Sopranstimme wie auch sonstige vortheilhafte Fähigkeiten hinreichend verfügt. Mit sichtlichem Eifer haben boten sämtliche Mitwirkende alles auf, um ihr Bestes zu leisten und so der Aufführung zu einer befälligen Aufnahme zu verhelfen. Leider war das Bemühen der Darsteller nicht von einem zahlreichen Besuch seitens des Publikums begleitet, wie es eigentlich für wünschenswert zu erachten wäre. Die Konzertsätze u. s. w. wurden in zarter Weise von dem hiesigen Stadtkonfester ausgeführt.

Wißbrauch der Amtsgewalt. Der Handelsmann R. hatte sich gestern vormittag vor seiner Wohnung in der Vornburgerstraße angeblich eines kleinen Vergehens wegen vorwurfswidrigen Fahrens mit einem kleinen Handwagen von dem Trottoir schuldig gemacht, weshalb er von dem Polizeigeranten D. notiert wurde. Als der Beamte nach kurzer Zeit aus einem Lokale trat, und R. noch nicht weggefahren war — er hatte mittlerweile seine Waren aufgeladen — herrschte er ihn an, sich nun endlich fortzumachen. R. fuhr nun auch weg, aber dem Beamten nicht schnell genug. Letzterer befahl R. deshalb plötzlich anzuhalten, packte ihn am Hals und schüttelte den kleinen Wiberhand Leisten des, daß dieser infolgegebeir dernaßen über seinen Bausen stürzte, wo die Deichsel zerbrach und die Kleidung zerriß wurde, so daß er sich erst in seiner Wohnung umziehen mußte, um dem Beamten nach dem 4. Polizeirevier folgen zu können. Der Vorfall ist zur Anzeige gebracht. (Wir haben uns erst über den Vorfall genau orientiert und gefunden, daß die obige Schilderung vollständig den Thatlagen entspricht. D. R.)

Wo waren die Beamten? Von einem „Eingeweihten“ wird dem „General-Anzeiger“ folgende interessante Notiz überreicht: „Am Montag früh 8 1/2 Uhr fahete Herr Oberbürgermeister Staube unterm Stadtbauamt einen unerwarteten Besuch ab und fand sämtliche Arbeitsplätze unbesetzt. Um nicht später Ausreden anhören zu müssen, besuchte der Herr Oberbürgermeister die städtischen Bauten und soll auch dort nicht wenig enttäuscht gewesen sein.“ — Dem Bauamt steht Herr Stadtbaurat Lohmann vor, welcher durch die bekannte Neuerung über die letzten Arbeitslofenveranlagungen in der Stadtbauratveranlagung den Unwillen der Arbeiter erregte.

Bei dem Begräbnis des Dienstmannes L. auf dem Nordfriedhof am Sonntag mußten die Beibragenden des geistlichen Trostes entbehren, da der Geistliche nicht kam. Die Beibragenden warteten kurze Zeit und gingen dann auseinander. Wie uns ein Zeugniserfasser mitteilt, hatte der Geistliche um dieselbe Zeit einen Rechenpredigt auf dem Südfriedhof zu halten. Unser Gewährsmann meint, es wäre auch so gegangen.

Ein Alt großer Naheit spielte sich am Dienstagabend auf dem Mühlweg ab. Während der 9 Jahre alte Sohn

Weißbäder vor allen Dings eine Br' verschreiben thun, den Buben wär' die Hex schon recht, wenn sie f' nur kriegen könnten. Ich glaub's, so ein geschicktes Dindl und so ein reifotates obendrin, wie Du bist, gibst's nicht wieder; aber 's ist grad, als ob, selbten Du den Sepp vor einem Jahr so rund abgefeilt hast, sich keiner mehr an Dich trauen thät'. Sag mir Randl, wußt denn wirklich ein' alte Jungfer werden?"

Randl blickte mit ihren frischen Augen auf, und hatte sie früher nur vor sich hingelautet, so brachte sie die einfache Melodie nun lauter zu Gehör, und Kathrein verstand auch die Worte:

„Drei schneeweiße Tauben flogen über mein Haus, und der Bube, der mir d'schönen is, bleibt mit mir uns.“

„Na, na,“ meinte Kathrein halb lachend, halb verdrießlich, „er bleibt wohl manchmal auch, wenn man gar zu ausklaubereich ist, und ich den! Du könnt' immerhin ein klein wenigel zuthunlicher sein, wenigstens gegen den einen oder den andern, der Dir halt grad' am besten gefallen thät', und wenn's nun Beispiel der Toni wär', der vor lauter Verliebtheit ja fast —“

Randl war nun ganz und garnicht neugierig, was der Toni aus lauter Verliebtheit fast geworden oder werden könnte; sie nahm rasch den Wasserseier auf, den sie zur Füllung der Aquarien benutzt hatte, und lief damit hinaus, ohne abzuwarten, bis die Kathrein ihren Satz vollendet hatte.

„So magst sie's immer,“ brummte die, „sie will nichts hören.“

Ja, die Randl wollte von den Heiratsplänen der Kathrein durchaus nichts wissen. Sie hatte ihre eigenen Pläne, sie hatte seit langem ihren Ausserwählten, und sie liebte den einen so tief, so wahr und treu, daß ihr kein Sinn und kein Gedanke für einen andern blieb. Freilich, er hatte ihr noch immer nicht gesagt, daß er sie wieder liebe und daß er die

andre verlassen habe, aber einmal, einmal mußte es doch so kommen, Randl hoffte es, sie hoffte alles von der Zeit.

Aber die Zeit verging und Stefan that nichts, um diese Erwartungen zu rechtfertigen, im Gegenteil, er zeigte sich ihr gegenüber gar oft verletzen, und es war ihr, als überläme ihn heiße Lurche an ihrer Seite und ein Gefühls des Unbehagens. Er schien selbst darunter zu leiden. Es kam ihr wohl manchmal in den Sinn, daß dies Juristchen, dies häufige Erörtern und Erklären in ihrer Nähe nicht als Pflichtigkeit geendet werden könne, ja, oft glaubte sie einen Blick zu übersehen, der in heiser Sehnsucht an ihr hing, — aber, wenn er sie liebte, was in aller Welt, dachte sie, könnte ihn dann hindern, es ihr zu sagen? Es mußte doch nicht so sein, sie glaubte, dies alles zu sehen und legte es so aus, weil sie es wünschte, — und hatte sie sich nicht schon einmal getäuht? Glaubte sie nicht schon einmal, Anspruch auf seine Liebe zu haben, und hatte er nicht zurückgeschloßen? Damals war sie ein Kind gewesen, jetzt war sie voll Reife Weiblichkeit, — nein, sie konnte ihm nicht entgegenkommen, sie durfte es nicht, er mußte das wissen, er mußte das fällen. Das arme Kind, es hatte keine Ahnung, was in dem Herzen des Mannes vorging, welche tiefinnerlichen Gründe ihn abhielten, ihr zu sagen, daß er sie mehr und heißer liebe, als er jemals Valerie geliebt hatte. So standen diese zwei Weibchen sich gegenüber, in gegenwärtiger immerer Neigung, beide voll Sehnsucht und Begehren und doch so weit getrennt durch ein starkes Gefühl der Scham.

Vor einiger Zeit, als Hans seinem Freunde die Nachricht von der bevorstehenden Vermählung seines Bruders mit Valerie mit zarter Schonung mitgeteilt hatte, hatte dieser gelächelt.

(Fortsetzung folgt.)

des Vortiers R. hier mit anderen Kindern auf dem borigen Straßenpflaster spielte, näherte sich ein Polizeipolier mit seiner Maschine den Spielenden und war, da die letzteren nicht auswichen, gewarnt, von seinem Rade herab zu steigen. Dies verweigerte die Jünger der Kadobroderstraße derartig in Garnisch, daß er auf den genannten Knaben aufsprang, denselben erschöpfte und mit einem kräftigen Stoß auf das Straßenpflaster schleuderte. Der Knabe hatte dadurch, wie sich bei der sorglichen Untersuchung ergab, einen Schläffenbruch erlitten. — Der „Generalanwalt“ sucht diese That als unzulässig anzusehen, indem er sagt, der Knabe habe durch sein mutwilliges Treiben den Vater veranlaßt, von seinem Rade herabzufallen, um dem ersten einen Dankschlag zu geben, der, indes in etwas kräftigerer Form ausgefallen sei, indem der Knabe sich und das Schließblech brach. Der Vater gehört den besten Ständen an, worauf vermutlich die Rücksicht des „Generalanwalts“ zurückzuführen ist.

Von einem Häftling betroffen wurde der Bergmann Hermann Wege in Kietleben, Witwer, Vater von drei kleinen Kindern, am Sonnabend bei der Arbeit (Zagebau) und verlor alsbald. Die bedauernswerten Kinder haben vor acht Wochen ihre Mutter verloren und sind nun Waisen.

Rachspiel zur Eisleber Knappelfaire am 31. Mai v. J. Den Vesper des „Volksblatt“ werden die Berichte über jene Knappelfaire noch gegenwärtig sein, in welcher die geistige Hauptwaffe der Bourgeoisie eine so berühmte Rolle am 31. Mai in Kietleben spielte. Ungefähr sechs Monate später — im November — wurde nach jenem Ereignis wieder die erste öffentliche Volksversammlung abgehalten, in welcher die Verammelten einstimmig gegen die Robertei von 31. Mai 1891 in würdiger und entscheidender Weise Protest erhoben. Fritz Kumer, der zu jener Zeit eine längere Agitationstour im Saalekreis unternahm, wurde damals als Referent nach Kietleben berufen und sprach über das Thema: Das rote Geistes- und der Knappel der Bourgeoisie. Durch den Vortrag füllte sich insbesondere der Anwalt kapitalistischer Interessen, der Herrat Leuschner, schwer verletzt. Zu Ende des Monats Mai 1892 wurde nun Kumer als Beschuldiger auf Anordnung des königlichen Amtsgericht zu Breslau wegen öffentlicher Beleidigung des Leuschner verurteilt. Nützlich werden die Eisleber Genossen über diese vorgelegte Beleidigung Auskunft zu geben vermögen. Da nun die vorerwähnten Beleidigungen mit Ablauf von drei Monaten verjährt sind, so berief sich Kumer in der amtlichen Vernehmung darauf, daß die angelegte Strafbilligkeit bereits zweimal verjährt ist. Darum hat Herr Leuschner und sein Rechtsbeistand nicht biffer aufgetaucht? — Es ist das 13. gegen den Genossen Kumer schwebende Strafsache. Definitiv erledigt durch die Verjährung ist aber weder die Eisleber noch irgend eine andere der Ameritzschen sogenannten Strafthaten, da die prinzipielle Entscheidung in allen diesen Strafsachen bezüglich der Verjährungsfrage von dem Leipziger Reichsgericht noch immer nicht getroffen ist. — Gut Ding will Weile haben — hoffen wir es!

Aus dem Gerichtssaal.

Halle, 1. Juni. (Schöffengericht.) Des Betrugs und der Unterschlagung angeklagt war der 17jährige Arbeiterlehrling Otto Ganz von hier. Derselbe wurde beschuldigt, in der Absicht sich einen reichthümlichen Vermögensverteil zu verschaffen, ein dem Kaufmann Linke gehöriges Aushängeschild nebst 3.90 M. bares Geld reichthümlich an sich gebracht zu haben. Das Schild, welches der Angeklagte dem Kaufmann Linke abgenommen unter dem Vorwande, selbiges anzuflicken, hatte er verkauft und das Geld, das der Angeklagte zum Einkauf der Farbe erhalten, war von ihm, angeblich aus Not, verbraucht worden. Er war gefänglich und wurde zur Unterschlagung für überführt erachtet, wofür er zu 1 Woche Gefängnis verurteilt wurde. Die Staatsanwaltschaft hatte 2 Wochen beantragt. — Wegen Vergehens gegen § 288 Str.-G.-B. (Beleidigung des Vermögens) in der Absicht, die Befriedigung eines Gläubigers bei einer drohenden Pfandvollstreckung zu vereiteln) hatte sich der frühere Schlichter Johannes Sanoow zu verantworten. Derselben wurde zur Last gelegt, nachdem er im Monat April und Juni v. J. zweimal vom Brauereidirektor Müller der Kaufmanns Brauerei zur Zahlung einer Schuldsumme von 1550 M. unter der Drohung, den Klageweg beschreiten zu wollen, ermahnt worden war, seine Vermögensbestandteile, Möbel und dergl. Ende Juni v. J. an einen hiesigen Hofpflanzenshändler verkauft zu haben, und zwar in der Absicht, von den seit der Kaufmanns Brauerei drohende Pfandvollstreckung zu vereiteln. Der Angeklagte bestritt, jene Absicht gehabt zu haben, die Kaufmanns Brauerei zu schädigen, und erklärt, von verwandter Seite aus mit einer Pfandvollstreckung bedroht worden zu sein, weshalb er den Erlös aus den verkauften Sachen zunächst anderen Gläubigern zukommen ließ. Die Staatsanwaltschaft erachtet den Angeklagten des Vergehens für überführt und beantragt in Erwägung des hohen Objekts, um welches die Kaufmanns Brauerei geschädigt worden ist, 1 Monat Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte dem Antrag gemäß.

Ein politischer Meineidsprozeß vor dem Schwurgericht.

(Fortsetzung.)
Stenau erzählt der Staatsanwaltschaft das Wort zu seinem Maidoyer; derselbe lächelt aus:
„Ich hab der Anklage fast jo fremd gegenüber, wie Sie, meine Herren Geschworenen, ich kenne die Anklage nicht, sondern habe lediglich die Anklage gelesen. Auch ich bin also genau wie Sie, meine Herren, nur in der Lage, auf Grund der Verhandlung selbst mir ein Urteil über die Schuldfrage zu bilden, und da bin ich denn zu der Überzeugung gelangt, wenn ich auch zugeben müßte, daß man die Momente heute in dem Beweisverfahren zu Tage trage, welche die Angeklagten wesentlich entlasten, doch daß die sämtlichen Angeklagten des Meineids schuldig sind. — Wollte man sich allerdings auf den rein formalen Standpunkt stellen, so würden die Angeklagten freizusprechen sein, denn das wesentliche Beweismaterial, die erste Aussage des Herrn Schneider ist von diesen ja zurückgenommen worden. Ihre Aufgabe aber wird es sein, ohne Rücksicht auf dieses mangelfähige Beweismoment zu urtheilen, ob Sie die erste, durchaus unbedingte Versicherung des Schneider für Wahrheit halten oder die letztere. Wenn Sie aber beschließen, daß Schneider noch unmittelbar

nach seiner ersten Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter Zeitschrift selbst gegenüber seine erste Aussage aufrecht erhalten hat, daß er sich erst sechs Wochen später veranlaßt gesehen hat, diese Aussage zu widerrufen, daß er in der Zwischenzeit den Bestatigungen des Schneider und der Richter nicht ausgesetzt gewesen ist, daß dieser Widerruf, da ja Schneider nicht eidemündig war, für ihn mit seinen angeklagten Verbrechen verbunden war, daß aber die Zeitschriften und Wille ein sehr wesentliches Interesse daran haben müßten, das erste ihnen unbedingte Bekenntnis unverändert zu lassen, so kann es nicht verwunderlich sein, daß der Schneider nicht behauptet widerzulegen wolle, weil er sich insoweit von der Unrichtigkeit seiner ersten Aussage überzeugt hat — denn dann hätte er sofort widerrufen müssen — sondern weil er zu einem Widerruf veranlaßt worden ist. Die erste Aussage Schneiders, nicht aber der Widerruf erscheint nicht als die Wahrheit, sondern als die Wahrheit, die die Richter die Möglichkeit des Widerrufs, dann er schreie sich sogar, die Eingabe zu verlassen. Das ist höchst auffällig.

Noch weit auffälliger aber ist es, daß nachdem alle die verschiedenen Aussagen allmählich immer mehr und mehr mobilisiert und in gegenseitige Überwindung gebracht worden waren und nun die Vernehmung des Wille bevorstand, es auf einmal dem Schneider einfiel, seine erste Aussage zu widerrufen. Man kalkuliert eben so: Die einzige unglückliche Aussage ist die Schneiders, widerrufen derselbe aber seine erste Deposition, so fällt die ganze Anklage in sich zusammen. Was nun die öffentliche Wille anbetrifft, so sollte ich es für gänzlich ausgeschlossen halten, daß derselbe jemals einen Widerruf beabsichtigt der Wilschanden-Karten gegen. Sowohl Zeitschrift als auch Schöffengericht bei Wille aus und ein, nur nun auch immer die Karten befestigt haben mag, eines ist sicher, daß die Wilschanden Zeitschrift in ihrem Augenblick im Zweifel waren, wer von beiden der wirkliche Befestiger war. Aber für den Fall, daß die Wilschanden Zeitschrift die Karten befestigt hat, so ist es nicht zu bezweifeln, wenn in ihrer Gegenwart Schneider den Zeitschrift bezeugt, von dem die Frau Wille wenigstens später mit Bestimmtheit bezeugt, daß er nicht der Befestiger sei. Ja, wenn Zeitschrift in der That nicht der Befestiger gewesen wäre, so hätte sie doch, wenn sie auch nicht den Namen Schöffengericht hätte, doch auf jeden Fall den Jungen selbst in seiner Aussage retifiziert und ihn darauf hingewiesen, daß Zeitschrift nicht die Wilschanden-Karten befestigt habe. Das ganze Gebahren der Frau Wille vor dem Richter-Anwalt Schmidt läßt darauf schließen, daß sie keine Ausflucht geben wollte.

Die heutige Aussage des Jungen dürfte man also unbedingt ausfischen, und nur die erste Aussage nehmen man zu grunde legen; — noch ein weiteres Moment spreche dafür, daß der Junge in seiner ersten Aussage sich nicht geirrt habe. Er habe von Anfang an mit dem Mund der Karten zu thun gehabt, er habe sie zu Schöffengericht transportieren müssen und da müßte er es schon an dem Beweise merken, daß es 500 Wilschanden-Karten und nicht 500 Karten gewesen, die er zu transportieren gehabt hätte. Sonst ein Irrtum kann also gar keine Rede sein, daß aber der Junge zuerst eine wissenschaftliche Aussage gemacht habe, daß er nicht der geringste Anhalt vorhanden. Was die Aussagen der Angeklagten und der Frau Wille anbetrifft, so lassen diese an Wahrheit nichts zu wünschen übrig, und das Beweismaterial ist so vollständig, daß es nicht zu bezweifeln ist, daß die Aussagen möglichst unerschütterlich gewesen sind, im Laufe der Zeit aber immer genauer an das erinnert haben, was immer weiter zurückliegt.

Bei der ersten Vernehmung sagte Zeitschrift nichts von Wilschanden, sondern spricht nur von den Zeitschriften-Karten, und es sollte es für kaum glaubhaft halten, daß die Zeitschriften-Karten sich geirrt haben, sondern ich bin der Meinung, daß er sie mitgebracht, um den Einbruch zu erleiden, als ob eine Vernehmung vorläge. Wie er dann auf einmal auf die Wilschanden-Karten, ist recht erklärlich, — nämlich in die Zwischenzeit fällt die Zeugenaussage Willes. Dieser hat seine Bücher durchgesehen, findet ein Eintrag, in dem die Wilschanden-Karten und die Zeitschriften-Karten nicht benannt werden, und kommt mit der gleichzeitigen Befragung von Wilschanden und Zeitschriften — das sagt auch Frau Wille, doch schreibt auch Schneider — aber diese Verbindung ist objektiv falsch, denn Zeitschrift giebt ja selbst zu, daß Wille und Zeitschriften-Karten nach seiner Erinnerung nicht gleichzeitig befragt worden seien. Der Umstand, daß der Befestiger Zeitschrift die Zeitschriften-Karten garnicht, aber noch die Wilschanden-Karten bei der ersten Vernehmung erwähnt, muß doch höchst auffällig erscheinen. Noch auffälliger aber ist es, daß Zeitschrift bis zur heutigen Verhandlung bestritten hätte, doch Schneider wegen seiner Aussage Vorwürfe gemacht zu haben, doch er bestritt, an demselben Tage zu gleichem Zweck die Vernehmung Willes gehabt zu haben, als ob er seine erste Aussage zurückgenommen, nachher auch seine Erinnerung mit der wachsenden Zeit.

Was den Jungen Schöffengericht anbetrifft, so hat derselbe bei der heutigen Vernehmung ebenfalls den denkbaren günstigen Einbruch gemacht, aber doch nicht auf seine zweite Aussage in einem sehr wesentlichen Punkte in der Zeitschriften-Karten, sondern in der Zeitschriften-Karten. Bei der zweiten Vernehmung mit voller Bestimmtheit, daß er die Wilschanden-Karten bei Frau Wille befestigt habe und giebt eine sehr detaillierte Darstellung der geschehenen Verhandlungen. Bei einer früheren Vernehmung hat er aber nicht einmal zu sagen gewagt, ob er die Befestigung an Frau Wille oder deren Mann ausgetrieben habe. Der mittlere Richter ist ebenfalls sehr gewichtig, aber doch nicht so sich garnicht, sondern darum, weil die Befestigung direkt angeführt ist. Ich glaube nicht, daß er eine Unterbrechung mit der Frau Wille über die Schließen gehabt hat, denn wenn das wirklich der Fall wäre, so hätte er das erste Wille nicht eine so unbedingte Aussage machen können. Ich sehe vor dem Wille, und ein Wille nach 5 Wochen eine so bestimmte Aussage machen, was der bei der ersten Vernehmung nicht zu machen vermochte. — Das aber, und das ist das Eigentümliche, diese selbst schwankenden Aussagen aufstehend mit dem Schreiben des Schneider übereinstimmen, das in jedem Worte übereinstimmend, daß die drei Angeklagten in vollem Einverständnis mit einander gehandelt haben, und daß eine nachträgliche Bestätigung des Bestatigten vorliegt.

Aber selbst wenn diese Annahme nicht richtig wäre, wenn keine Bestätigung Schneiders vorliegt und Schöffengericht in der That die Wilschanden-Karten befestigt hat, so würde doch mindestens die Aussage des Wille eine solche sein; nämlich daß Wille nicht getraut haben soll, wer der Befestiger der Wilschanden-Karten gewesen sei. Bei dieser Aussage kann überhaupt kein Zweifel bestehen, daß sie falsch ist. Die beiden letzten Zeitschriften, unter denen Wille arbeitet, ist es gänzlich ausgeschlossen, daß die Frau ihrem Manne nicht gesagt haben sollte, wer diese fraglichen Karten befestigt habe.

Wenn man also bei der Aussage Zeitschrifts und Schöffengerichts in der That die Wilschanden-Karten befestigt hat, so kommt dies für die Aussage Willes garnicht in Betracht; — und dafür, daß er gewagt hat, wer der Befestiger gewesen, dafür spreche insbesondere das Schwanken in seinen späteren Aussagen, dies wäre allerdings wenig veränderlich, wenn man nicht annehmen müßte, daß er, weil er bereits früher einmal als Zeitschrift angefragt wurde, nun bei der ersten Vernehmung wollte, daher die Finte mit dem Unbekannten, obwohl weder Schöffengericht noch Zeitschrift für Wille ein Unbekannter ist.

Wie sind nun die Angeklagten überhaupt dazu gekommen, einen Meineid zu leisten. Ich unterlasse es absichtlich, Angriffe gegen den Charakter der Angeklagten zu richten. Sie haben es ja, meine Herren, auch dem Richter des Meineidsprozeßes überlassen, daß sie sich gegen den Zweck der Angeklagten durchaus unabhängig von dem Meineidsprozeß verhalten. Als Sozialdemokraten, als Dissidenten haben sie eine wenig hohe Vorstellung von dem Eide; vor einem Meineid sprechen sie nicht behaltend zurück, weil sie im Eide kein Vertrauen, sondern lediglich ein Furcht vor der darauf folgenden Strafe. Sie haben es ja selbst von Schöffengericht gehört, daß er einen Meineid nicht schwören würde, um seine Familie nicht unglücklich zu machen und was wir besonders in der letzten Zeit hier erlebt haben bestätigt die wiederholt zum Ausdruck gekommene Ansicht, daß Sozialdemokraten es nicht für unehrenhaft halten, im Interesse ihrer Partei ebenfalls einen Meineid zu schwören. Zeitschrift hat vielleicht sich durch seine Aussage zu erklären wollen, Schöffengericht und Wille hätten es dann für ihre Pflicht, ihren Genossen zu unterstützen. Meineswegs spreche dabei eine solche Stellung aus dem Charakter der Angeklagten, viel eher ein solches getriebener Egoismus; oder nach dem Gesetz ist sie ungesetzlich.

des Meineids schuldig und ist bezeugt daher die Bezeugung der Schuldfrage für alle Angeklagten. — (Fortsetzung folgt.)

Arbeiterbewegung.

Halle. Am 1. Pfingstfesttag nachmittags 3^{1/2} Uhr findet in Streichers Gasthof zu den „Drei Königen“ ein Provinzialtag der Maler, Lackierer und Antiquare der Provinz Sachsen und Thüringen mit folgender Tagesordnung statt: 1. Die Regelung der Agitation in der Provinz Sachsen und Thüringen. 2. Verbandsangelegenheiten: a) Vereinfachung der Generalversammlungen; b) Einführung eines einheitlichen Organs im Baugewerbe; c) Beiträge. 3. Verschleßenes. Bis jetzt haben folgende Fiktionen ihre Delegierten angemeldet: Blankenburg (Harg), Erfurt, Halle a. S., Merseburg, Naumburg, Nordhausen, Quedlinburg, Weimar. Ferner haben die Kollegen Geheyer und Lotzer aus Hamburg ihre Anwesenheit auf dem Provinzialtag angezeigt. Der Provinzialtag findet öffentlich statt.

Halle. In der Verbandsversammlung der Sektion der Formner und verwandter Berufsgruppen vom 28. Mai in den „Drei Königen“ hielt Kollege Schiemann zu Leipzig einen lehrreichen Vortrag über „Die Entwicklung des Privatigentums“. Der 2. Punkt „Verschleßenes“ gab wiederholt zu einer Diskussion über die Verschleßung der hiesigen Sektionen in einer Sektion Anlaß. Man war im allgemeinen der Ansicht, daß ein Zusammenstoß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Metallarbeiter fördere und eine harmonische und planmäßige Agitation ermögliche. Beantwortet wurde, 14 Tage nach Pfingsten eine allgemeine Verbandsversammlung abzuhalten und darüber zu beschließen. Der Antrag wird gutgeheißen. Eine Anfrage über die Herausgabe der Bureauverwaltung beantwortete der Referent dahin, daß sich die Notwendigkeit der Anstellung eines Hilfsarbeiters erwiesen habe, zweitens der Vorstand des M.-A.-B. drauftragt, die Stammliste (Mitgliederliste) so bald wie möglich nachzufassen. Diese sei durch die Krankheit des verstorbenen Gen. Goldbach angefaßt worden müssen, sei auch eine Herausgabe der Bureauverwaltung erfolgt.

Haß und Hohn

Erfurt, 1. Juni. In vergangener Nacht fand hier vor dem Gasthof „Zum Rheinischen Hof“ ein erster Zusammenstoß zwischen zwei Offizieren und einem Zivilisten statt. Letzterer wurde durch Säbelhiebe nicht unbedeutend verwundet.

Berlin, 30. Mai. Ueber eine Soldatenausschreitung im Café Continental an der Ecke der Neuen Friedrichs- und Königsstraße in der Nacht zum Donnerstag zwischen 11 und 12 Uhr berichtet der „Berliner Börsen-Courier“. Danach machten sich in dem genannten Lokal ein Sergeant vom Kaiser Alexander-Regiment, 2 Unteroffiziere und einige zu diesen gehörende Zivilpersonen in dem betreffenden Café durch rohe antimilitärische Kränkelsätze bemerkbar. Ein junger geistlicher Schutzmann konnte gegen die Tumultuanten nichts ausrichten. Der Geschäftsführer des Lokales, welcher die militärischen antimilitärischen Raubdrücker aus dem Lokal wies, wurde von dem Sergeanten mit der blauen Waffe bedroht. Der Sergeant legte seine Ausföhrungen auch auf der Straße fort. Er wurde von einem Radkammerer und einigen Zivilpersonen verfolgt. Es gelang ihm aber, in die Alexander-Kaserne am Königsgraben zu entkommen. Während die Verfolger am Kaiserstrasse herantasteten, was nun zu thun sei, wurde aus einem Fenster des ersten Stocks eine Flüssigkeit über sie ausgegossen. Bei der Kommandantur ist bereits Beschwerde in der Angelegenheit erhoben.

Berlin. In dem Prozesse wider den Pastor Harder bezüglich die zweite Strafammer des hiesigen Landgerichts Verhandlung behufs Unterlegung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand. Aus dem Verlauf der Hauptverhandlung ist folgendes nachzutragen: Von den anwesenden 87 Zeugen sind außer den beiden Sachverständigen der Psychiatrie, Professor Dr. Menzel und praktischer Arzt Dr. Woll, nur etwa 30 vernommen worden, die übrigen zur Vernehmung aufgerufenen Zeugen waren Knaben, Objekte der inkriminierten Handlungen, die den Angeklagten derart belästigen, daß der Staatsanwalt auf zwei Drittel der Befragungszeugen verzichtete und zwölf Jahre Zuchthaus in Antrag bringen konnte. Während der ganzen Verhandlung aber war das Benehmen des Angeklagten derartig, daß sehr starke Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten aufstiegen. Der Angeklagte hat seine der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen bestritten, er betonte nur stereotyp, daß er absolut nichts davon wisse und sich nicht erinnern könne.

Kaiserstauern, 1. Juni. Ein über Kleinrahm in der Rheinpfalz gefahren abend niedergegangener Wollenbruch riefte große Verwüstungen an. Die Wassermassen rissen infolge eines Dammbruchs Häuser weg; einige Brücken und mehrere Fabriken sind eingestürzt.

Prag, 1. Juni. Ein Grubenbrand hat auf dem Mariaschoße des Silberbergwerks Wirttemberg stattgefunden. Nach den vorliegenden Berichten sind bei demselben an 200 Personen verletzt worden. Wäcker sind 25 Tote heraufbeordert, sämtlich erstickt; 25 Gefährdete wurden in das Spital gebracht. Bei den Rettungsarbeiten kamen 3 Personen durch Erstickten um. Die Ursache des Feuers ist am Ende noch nicht festgestellt. Die Ursache ist am Ende noch nicht festgestellt. Die Ursache ist am Ende noch nicht festgestellt.

Vermischtes.

* Die gebredlichen Gigerl. Wir lesen in den „Orenyboten“: „Es ist gekommen, wie einstige Beobachter vorhergesagt: unsere „goldene Jugend“ ist den Verrentungen des Schulters- und Ellbogengelenks beim Händeschütteln, den verwickelten Spirallinien beim Hutabnehmen, der geistigen Arbeit, die drei Mittelfinger des rechten Gliedmaßenbündels ganz fortrückt aus der linken äußeren Knöchelgegend hervorbrückt zu lassen, auf die Dauer nicht gewachsen gewesen. Der späte

Steppdecken mit gutem Mischelwoll-Baumw. extra gross, das Stück 2.50 Mk. J. Lewin, Grösstes Lager in Satin-, Woll- und seidenen Steppdecken.

in unübertroffener Auswahl

Verkauf zu streng festen anerkannt niedrigsten Preisen.

Halle, Saale.

Schnellsehend ohne Mühe mußte die riesigen Blattfüße sichtlich das letzte Restes von Elastizität veranlassen, der winterliche Korb hies zu erarmungslos durch die sich blühenden Gelenksknoten und durch den in den Hüften abgehenden Saft des Ueberlebens. Ja, es mußte so kommen: unsere „goldene Jugend“ ist vor der Zeit alt und schwach geworden. Darf es deshalb Wunder nehmen, wenn man heute nicht mehr das Mädchen am Arme des Jünglings, sondern umgekehrt den abgehärteten vormüdergebenden Jüngling und seinen Knotenfloss am Arme des schwächeren Geschlechts erblickt? — Dort hängt er sich ein, dort sucht er Schutz und Halt — das rührende Bild des Greises am Arme der treu hütenden Entelocher. Wie lange noch, und unsere Philologen werden zum „Fausi“ einen lallergeschichtlichen Götzen schreiben müssen über die veraltete Sitte, wo der Mann noch fragen konnte: „Mein schönes Fräulein, darf ich wagen, Arm und Geleit ihr anzutragen?“

Wie die dumme Mariel den Dheilo einen Schnurrbart ansetzt. Vor dem Richter v. Rendler in Wien hatte sich am 11. Mai das Stubenmädchen Marie Altbacher wegen boshafter Beschädigung fremden Eigentums zu verantworten, weil sie auf einem ihrer Herrschaft gehörigen Gemälde, das einen Ruf von mehr als 100 fl. repräsentierte, dem Dheilo — das Bild stellte die bekannte „Bürgerszene“ dar — einen moralisierenden Schnurrbart aufgesetzt hatte. Die Beschädigte, Frau Marie Kronenbold, erzählte nun in ihrer Vernehmung von der außerordentlichen Affektion ihres Gatten für das Gemälde. Nun war an dem Bilde eine Veränderung vorzunehmen, indem einige Stellen im Gesichte des Helden verbessert werden mußten und man schaute keine Kosten, ein Professor aus der Akademie der bildenden Künste besorgte die Reparatur. Aber als derselbe fertig war und das Bild zum Trocknen in ein besonders Gemach gestellt wurde — wie wurde da den Eigentümern, als sie am nächsten Tage an dem Helden einen riesigen Schnurrbart bemerkten! Und so geschah es, daß das Bild nun trotz der tragischen Umstände einen schrecklich komischen Eindruck machte — und da die Sache bekannt wurde, hatten die Eigentümer zum Schaden auch noch den Spott. Der Schnurrbart aber hatte die dumme Mariel dem Dheilo aufgesetzt. Richter: Geben Sie, Frau Krönig, daß das Stubenmädchen damit einen Nachsatz begehren hat? Krönig: Mein Gott, zu einer Sache war gar kein Grund vorhanden. Die Stubenmädchen haben es bei uns sehr gut, Richter: Es war also wohl Bosheit? Krönig: So sehr ich über die Verunstaltung des Bildes auch heute noch entrüstet bin, will ich es doch nicht

Bosheit nennen. Ich glaube, Uebermut ist der richtige Ausdruck. Das Mädchen war übermütig... übermütiger noch, als es Stubenmädchen schon früh... ein sträflicher Uebermut war es hier genaug. Mein Mann war im höchsten Grade entrüstet. Richter: Das ist zu glauben. Auch war ja die Reparatur des Bildes mit großen Kosten verbunden. Da das Stubenmädchen zur Verabhandlung nicht erschienen und er sich neuer Wohnort noch nicht bekannt ist, außerdem aber Erhebungen über die Höhe des durch den Schnurrbart angerichteten Schadens gepflogen werden müssen, vertagte der Richter die Verhandlung.

Büchertisch.

Statistische Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Mauerer Deutschlands für das Jahr 1890. Im Auftrage des achten Mauerer-Kongresses zu Göttingen zusammengestellt und bearbeitet von dem bereitzehenden Generalvollmachtigten. 164 Seiten 8° brosch. Preis 50 Pf. Verlag von A. Dammann, Hamburg. 1892.

In dem soeben erschienenen Buche wird in ausführlicher Weise auf Grund statistischer Erhebungen die Lage der Mauerer aus 202 Orten dem Leser vor Augen geführt. Es wird nachgewiesen, daß die Höhe des täglichen und wöchentlichen Entlohens, die Dauer der Arbeitszeit, den Unfall an Arbeitsplätzen und die Ursachen desselben, die vorgekommenen Streiks und deren Verlauf, sowie die Zahl der an den einzelnen Orten wohnhaften Unternehmer und der von ihnen beschäftigten Gesellen, Bekräftigten und Frauen u. v. a. Am Schlusse ist in einer Zusammenfassung eine Gesamtübersicht über die Lage der Mauerer gegeben und in einzelnen aufgestellten Budgets von verschiedenen und unversicherten Mauerern der gesammelte Nachweis über die „realen Lebenswert“ und „höheren“ Wohnverhältnisse, die Veranschlagung des Buches jedem für die Arbeiterklasse sich interessierenden, auch wenn er kein Mauerer ist, nur empfehlen, da der Inhalt von hohem Interesse und dauerndem Wert ist, zumal der Preis in Anbetracht der auf dasselbe verwendeten Mühe und Sorgfalt in der Bearbeitung als ein außerordentlich gering bezeichnet werden muß.

Better-Buchstaben auf Grund der Berichte der Deutschen Gewerke.

(Nachdruck verboten.)
4. Juni: Teils heiter, teils wolkig und bedeckt mit Regen und Gewittern; meist normale Temperatur.

Ständesamtliche Nachrichten.

Halle, 1. Juni.
Aufgeboden: Der Zimmermann Julius Gerth und Ida Heper (Seite 2).

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Emil Schinl und Henriette Zeidmann (Lehrstraße 14) und Emil Witzig (14). Der Bahnarbeiter Hermann Grobman und Emilie Stills (Platz und Herzberg). Der Tischlermeister Adolf Froudenberg und Anna Strick (Heldstraße 9a und Duerfurt).
Geboren: Dem Handlungsmacher Hermann Abding eine L. Ida Frieda (Große Schloßstraße 1516). Dem Laboratoriumsbesitzer Edmund Winter ein S. (Große Ritterstraße 17). Dem Kaufmann Carl Marquardt Ehefrau Julie geb. Gerbitz, 33 J. (Dietrichshaus). Der Schuhmachermeister Wilhelm Diekmann, 71 J. (Königsplatz 22). Des Schuhmachers Wilhelm Krumpke Ehefrau Amalie geb. Eichenhamb, 60 J. (Große Ballstraße 24).
Geboren: Des Schmeide Otto Kämmerer L. Sonni, 1 J. (Egipe 32). Des Schlossermeisters Otto Koch L. Margarete, 5 J. (Egipestraße 8). Der Rentner Gottlieb Strohmann, 60 J. (Wüderstraße 2). Des Laboratoriumsbesitzer Edmund Winter S., 16 Wkn. (Große Ritterstraße 17). Der Kaufmann Carl Marquardt Ehefrau Julie geb. Gerbitz, 33 J. (Dietrichshaus). Der Schuhmachermeister Wilhelm Diekmann, 71 J. (Königsplatz 22). Des Schuhmachers Wilhelm Krumpke Ehefrau Amalie geb. Eichenhamb, 60 J. (Große Ballstraße 24).

Eheschließungen, vom 30. bis 31. Mai.
Aufgeboden: Der Handwerker F. A. Nöhlemann und E. Th. A. Friedrich (K. Odenstraße 6).
Eheschließung: Der Handwerker F. A. Nöhlemann und E. Th. A. Friedrich (K. Odenstraße 6).
Geboren: In der Unterwelt L. Hehl, 19 J. 9 M. 18. E. (K. Odenstraße 11). Des Handwerkers F. B. Fischer S., 1 M. 8 J. (Kreuzstraße 33).

Verkaufmachung.

In betreff des am 16. und 17. Juni auf dem hiesigen Hofplatze stattfindenden Pferde- und Krammattens wird für die beteiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Bestellung und Anweisung der Plätze für Karussells, Schandbän, Schießbän, Spielbän, Kaffee- und die Buden der Schmalzbratenbäcker, Schmalz- und Aufwärmwarenhandler am
Dienstag den 14. Juni cr.
und für die anderen Handwerker am
Mittwoch den 15. Juni cr. vormittags von 9 Uhr ab auf dem Hofplatze stattfinden.
Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in Halle wohnen, erhalten die erforderlichen polizeilichen Erlaubnisse am
Montag den 13. Juni und Dienstag den 14. Juni während der Nachmittags-Büroausübung von 3 bis 6 Uhr im Bureau der Marktpolizei, Zimmer Nr. 69 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, Rathausgasse Nr. 20, die übrigen Gewerbetreibenden am
Dienstag den 14. Juni und Mittwoch den 15. Juni von früh 8 Uhr ab auf dem Hofplatze.
Zum Empfang der Erlaubnisse sind die Gewerbescheine resp. Steuerzettel mitzubringen und vorzulegen.
Schriftlich des Viechhandels wird nochmals darauf hingewiesen, daß nur Pferde zu Karre gebracht werden dürfen.
Halle o. S., den 28. Mai 1892. Die Polizei-Verwaltung.

Achtung! Metallarbeiter!
Am 1. Pfingstfeiertag
Ausflug
des Vereins zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und verwandten Berufsgenossen
nach der Rabeninsel-Zufelschlözchen.
Abmarsch von Hofmeisters Restaurant, Vorkriegsring 2, früh 8 Uhr.
Am Jahrestag: Beteiligung, auch der Familien, erlucht Der Vorstand.

Verband deutscher Müller
Zahlst.-lle Halle.
Montag den 6. Juni (2. Pfingstfeiertag)
grosser Müllerball
im großen Saale des Concordia-Palast (Geiststr.).
Anfang 6 Uhr.
Arbeiter anderer Gewerkschaften sind willkommen. Der Vorstand.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7,
empfiehlt in grüßter Auswahl zu billigsten Preisen
Hosenträger, Schlüppe, Chemiefetts, Tritotagen,
Tritothandschuhe, Schürzen, echt diamantschw.
Strümpfe.

Kinderwagen auf Abzahlung!
von den einfachsten bis zu den feinsten und elegantesten Sachen
empfehle bei geringer An-
zahlung und wöchentlichen oder monatlichen Raten-
zahlungen.
C. Neugebauer, Waren-u. Möbel-Kredit-Geschäft,
alte Prom. 28, Ecke gr. Steinstr.

Fr. Oehlschläger
Schnee-straße 25
Schuh- und Stiefel-Handlung
empfiehlt alle Sorten Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder bei
billigster Preisstellung.
Garantie für beste Qualität und gute Passform. Reparaturen nach Maß sowie Reparaturen prompt.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
Die Jones-Mondb-Gesellschaft, Bantoniendarbeller. — Brothers Charles, Gymnastik-Duo. — Herr Zhep u. Mr. Tom Aldous, musikalisch-elektrische Fantasten. — Little Woppy, Miniaturl-Parodisten. — Mr. Henry Gannay, Charakteristiker und Mimiker. — Herr Wenzel, Rollen-Soubrette. — Herr Ludwig Zier, Gesangs-Soubrette.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.
Donnerstag den 2. Juni
— Nocturne! — — Nocturne!
Der Soldatenfreund.
Schwan in 5 Akten von G. v. Moser u. H. G. Wiersma.
Täglich eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung
Koncert der 20 Mann starken Hauskapelle.
Alles Nähere Tageszettel.
Vereinszimmer für 60—80 Pers., einige Tage in der Woche frei. Keine Heftigen Bier, Wein, Cigarren, Zigaretten.
Bringe Freunden und Genossen mein
Fiktualien- und Fiktualien-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.

Neute Freitag Schlachtefest.
Karl Emmrich, Redestr. 11.

A. Trautwein
gr. Ulrichstraße 30
empfiehlt
ff. Nordhäuser: a) Liter 65 J., bei 10 Liter 35 J.
ff. Köstchen und Bräunlein a) 1/2 45 J., ff. thür. Pfäumen a) 1/2 25 u. 30 J.
ff. gebrannte Kaffees a) 140—200 J.
gebr. Weizen u. Gerste a) 1/2 25 J.
feinste Elbgranat-Margarine a) 1/2 75 J.
Samborer Sämöl a) 1/2 45 J.
Edelkorn Weizen- und Roggenmehl zu billigsten Tagespreisen.

Bleistifte!
einfache Per. Dbd. 40 J., einzeln 4 J., mit Nickelplombe v. Dbd. 75 J., einzeln 8 J., Kopierstifte Dbd. 75 J., einzeln 7 J., Zimmereinstifte, 75 J., per Dbd. 75 J., einzeln 8 J. empfängt
Die Volksbuchhandlung.
Spezialität! Großes Thür. Handb.-denkmal, feingl. Handb., gibt es nur 1. Braunsch. 22a, im Laden. Wer es verlangt, kommt wieder.

Robert Plötz
18 Leipzigerstr. 18.
Billigste Bezugsquelle für Lederwaren.

Handtöcher
in großer Auswahl, Stück von 1.25 an.
Handtaschen
wie Abbildung, solid und dauerhaft in Leder gearbeitet.
Bügelgr. Ctm. 18 21 24 27 30 33 36
Nt. 2.— 2.25 2.75 3.— 3.50 4.— 4.50
Dieselben ohne Vortasch., Bügelgr. Ctm. 18 21 24 27 30 33 36
Nt. 1.75 2.— 2.25 2.75 3.— 3.50 4.—

Koffertaschen
wie Abbildung, solid und dauerhaft in Leder gearbeitet.
Bügelgr. Ctm. 24 27 30 33 36
Nt. 3.— 3.50 4.— 4.25 4.75
Dieselben ohne Vortasch., Bügelgr. Ctm. 21 24 27 30 33 36
Nt. 2.25 2.75 3.— 3.50 4.— 4.50
Kouverttaschen in eleganter Ausführung, Ctm. 1. 1.50, 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50.
Bügelgr. Ctm. 21 24 27 30 33 36
Nt. 2.50, 2.75, 3, 3.50, 3.75, 4, 5, 6, 8.
Handtaschen in dr. Segelung, Ctm. 1.50, 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 8.
Nt. 0.50, 0.60, 0.75, 1, 1.25.

Kur! Kur! Kur!
18 Leipzigerstr. 18.
Robert Plötz

Täglich frische Brezeln
sowie alle Backwaren in gewohnter Güte
empfiehlt die Kolonialwarenhandlung
Joh. Hr. Kaufmann,
Markt 9.

Gausbacken-Brot
aus garantiert reinem Roggenmehl, kräftig und gut södemend im
Landesproduktengeschäft von R. Horig, Liebenauerstr. 10.
Rindfleisch 65 J., Hammelfleisch 65 J., Schweinefleisch 70 J., gebacktes 75 J., Schmeer, Markt 5 Pf. 3 A., Schinken 1 A. 6 Pf. [2889]
E. Wechsungen, Börmigerstr. 30.

Merschburg.
Bringe meinen Freunden u. Bekannten mein
Mehl- u. Viktualien-Geschäft
in empfehlende Erinnerung. [1847]

Reinhold Zlesche,
Rohmarkt 10.
Futterkartoffeln,
einen Vollen unfruchtbar, bei
O. Heller, Steinweg 33.

Hene Kartoffeln, a) 1 Pfund 10 Pf.,
Maies-Gringe, a) 1 Stück 10 Pf., bei
O. Heller, Steinweg 33.

Wollereibutter, a) Stück 60 J.,
Landbutter, a) Stück 45, 50 und 55 J.,
Band Fett, 42, 48 J., **Butterfett,** 55 J.,
Räse, alte fröhliche Ware.
Speck, fett und mager, Pfund 60 J.,
Spezialhandlg., Mannsicherstr. 23.

Wohlereibutter, a) Stück 60 J.
Landbutter, a) Stück 45, 50 und 55 J.
Band Fett, 42, 48 J., Butterfett, 55 J.
Räse, alte fröhliche Ware.
Speck, fett und mager, Pfund 60 J.
Spezialhandlg., Mannsicherstr. 23.

Wohlereibutter, a) Stück 60 J.
Landbutter, a) Stück 45, 50 und 55 J.
Band Fett, 42, 48 J., Butterfett, 55 J.
Räse, alte fröhliche Ware.
Speck, fett und mager, Pfund 60 J.
Spezialhandlg., Mannsicherstr. 23.

Wohlereibutter, a) Stück 60 J.
Landbutter, a) Stück 45, 50 und 55 J.
Band Fett, 42, 48 J., Butterfett, 55 J.
Räse, alte fröhliche Ware.
Speck, fett und mager, Pfund 60 J.
Spezialhandlg., Mannsicherstr. 23.

Wohlereibutter, a) Stück 60 J.
Landbutter, a) Stück 45, 50 und 55 J.
Band Fett, 42, 48 J., Butterfett, 55 J.
Räse, alte fröhliche Ware.
Speck, fett und mager, Pfund 60 J.
Spezialhandlg., Mannsicherstr. 23.

Wohlereibutter, a) Stück 60 J.
Landbutter, a) Stück 45, 50 und 55 J.
Band Fett, 42, 48 J., Butterfett, 55 J.
Räse, alte fröhliche Ware.
Speck, fett und mager, Pfund 60 J.
Spezialhandlg., Mannsicherstr. 23.

Lotterie-Liste zu Nr. 128 des „Volksblatt“.

Halle a. S., Freitag, den 3. Juni 1892.

14. Ziehung der 4. Klasse 186. Königl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt
(Ohne Gewähr.)

1. Juni 1892, vormittags.

109 288 319 431 90 583 [3000] 601 38 785 849 54 922 58 1058 120 63 201 369
428 550 69 87 910 17 19 2017 53 58 92 180 320 493 639 741 853 951 91 3182
378 [1500] 454 524 741 [3000] 51 847 4007 35 44 127 93 239 72 316 [3000] 49
472 512 72 622 797 893 940 65 5036 38 195 309 58 60 82 400 14 55 544 636 79
747 802 934 84 0092 101 25 [3000] 67 416 64 68 [3000] 578 750 953 71 7036 48
202 57 316 573 629 702 27 36 [500] 862 83 968 8013 86 309 505 22 649 703 86
807 74 917 9004 33 48 99 102 248 564 83 [3000] 636 72 702 909 [300] 22
10025 220 77 326 495 506 90 861 [300] 977 89 11027 257 94 430 71 500 10
36 812 70 94 939 12035 [3000] 44 154 56 218 22 82 338 497 512 19 97 711 70 879
956 18098 110 237 323 434 56 673 84 93 783 862 14126 227 48 419 799 989
15372 614 70 721 89 807 37 [500] 55 16004 38 97 [1500] 185 415 98 545 51 827
915 35 [1500] 17057 74 82 [300] 99 129 39 [1500] 59 402 515 45 654 56 830 965
18063 64 66 75 163 72 231 47 71 81 [500] 393 421 75 504 672 10281 321 400 39
72 577 620 26 86 812 25 927 68 83
20005 91 [3000] 235 72 390 408 48 530 626 822 33 981 82 21000 58 [300]
59 84 125 94 256 95 392 441 55 60 64 659 [500] 883 22173 243 47 401 23 [1500]
615 736 71 875 85 919 36 28208 13 351 450 57 555 60 609 710 829 90 930 24062
86 179 488 503 [300] 859 950 25073 78 121 227 455 507 15 50 [3000] 83 689 904
26044 161 248 366 747 848 27004 55 116 71 84 282 410 29 546 65 74 720 28045
140 68 255 301 84 555 [3000] 59 804 48 92 [1500] 901 8 51 29216 386 408 14 28
508 70 618 42 92 727 818
30018 238 64 78 479 91 559 669 70 [1500] 865 910 31089 [500] 258 347 55
419 573 75 714 858 32310 67 480 505 783 90 951 33207 75 311 589 673 83
844 34051 133 90 232 [3000] 38 385 536 76 632 46 713 79 88 869 977 35143
63 202 6 64 888 530 89 671 766 82 83 882 956 66 82 36103 222 94 603 8 51 [500]
778 986 37120 [1500] 305 449 57 59 557 626 837 81 38025 56 128 297 395 560
64 667 793 96 812 61 65 911 47 62 39018 72 349 636 [500] 810
40245 63 344 66 598 697 792 899 907 68 41226 98 304 9 31 6466 75 612
709 19 22 91 812 59 77 919 42017 22 26 39 100 4 84 [3000] 363 549 909 [500]
43180 227 385 502 [500] 674 852 82 997 44013 195 235 318 59 482 579 605 33
57 746 70 842 [3000] 47 84 999 45159 469 515 606 33 48 966 40081 245 74 452
504 606 746 886 926 90 47020 28 46 74 198 370 [500] 432 603 [300] 6 8 29 743
[500] 59 934 48 48120 [300] 330 47 407 20 515 76 708 38 49011 91 124 238 49
429 558 841 43 937 69
50103 14 268 420 96 513 48 85 808 974 51063 160 304 38 70 465 616 22 717
21 67 842 43 52005 18 42 [300] 134 62 213 59 71 95 361 425 33 820 53104
14 319 432 763 85 54039 251 [1500] 577 633 [300] 34 843 99 996 55006 [500]
121 [500] 263 [1500] 80 362 503 60 675 822 56122 62 253 317 660 64 730 878 969
72 57138 445 511 14 732 955 58009 166 245 69 77 [1500] 87 389 95 576 680
889 918 72 59086 184 [500] 314 40 418 539 606 17 [300] 760 83 98 872 996
60055 154 220 [500] 59 398 622 865 01030 149 59 370 528 788 989 62001
22 63 222 396 461 583 608 771 920 89 63140 339 591 616 738 850 87 935 [500]
72 64005 173 91 92 210 [3000] 312 496 682 739 65032 133 212 314 58 60
462 514 70 630 69 95 892 928 66119 249 [3000] 349 403 709 77 859 98 67014
64 98 165 85 [1500] 407 600 993 68029 87 130 446 88 529 722 26 868 982 69124
294 344 528 802 14
70017 23 64 85 211 23 91 [300] 790 94 862 88 973 71200 411 517 66 654 63
712 68 938 59 65 72006 207 63 74 93 307 53 508 18 98 638 47 94 [1500] 772
93 948 73064 248 320 424 55 550 [1500] 85 605 783 74005 20 58 61 93 152 271
[1500] 446 87 92 876 960 75010 83 [500] 146 251 64 332 555 749 821 975 91 96
76160 64 76 228 81 301 483 [3000] 600 22 59 785 880 912 24 26 97 77061 95
156 86 248 340 793 816 934 50 [500] 78002 119 285 320 51 483 813 82 996 79216
83 304 98 [300] 434 614 834 71 983 [500] 81
80012 205 45 332 [500] 593 663 730 806 [3000] 922 40 81258 93 440 42 542
737 813 78 89 902 82163 95 510 705 94 83085 189 97 99 245 339 531 771 92
[1500] 803 70 922 84851 85180 490 607 701 76 995 [3000] 86028 48 111 238
470 632 744 87033 169 299 375 414 58 508 19 98 610 67 846 925 81 88046 47
129 202 85 328 56 69 429 543 614 57 90 [500] 701 55 [500] 68 853 83 89232
[300] 338 421 554 65 673 836 76 908

90074 77 125 227 356 507 616 738 911 91003 202 20 35 85 448 77 580 87 88
765 970 97 92038 141 319 417 521 94 628 97 720 852 907 46 65 67 95 97 93011
12 140 227 51 61 71 72 [1500] 382 642 987 94017 169 [1500] 218 321 505 33 687
702 70 823 30 963 95141 392 582 85 654 827 76 [500] 976 96071 175 220 92
420 44 603 73 739 921 48 67 68 97077 [1500] 153 320 65 445 597 98018 [300]
113 [300] 75 76 238 47 311 401 65 517 654 853 59 921 27 [500] 75 99065 258
340 489 [30000] 591 625 702 908 54 [1500]
100015 [500] 131 295 [300] 422 530 692 834 41 51 952 89 101168 209 416
42 670 795 856 92 102029 48 96 113 343 525 746 [3000] 826 97 103199 865 82
917 104003 119 76 271 483 714 74 818 54 80 81 105005 67 268 355 420 33 85
539 76 608 24 726 70 937 106030 164 295 316 54 63 444 697 714 93 819 27 55
95 917 66 107004 114 217 476 578 628 777 802 108064 92 167 68 212 25 345
461 658 826 99 904 [300] 7 31 109008 76 112 43 94 398 423 537 68 [300] 749
941 [1500] 73
110016 223 54 75 98 351 520 25 60 792 881 111050 89 116 92 485 92 562
605 27 852 62 112236 [1500] 499 559 698 [300] 714 46 63 69 832 [1500] 988 96
113108 306 36 69 410 54 86 511 54 607 [1500] 989 114347 55 60 93 [500] 429
510 66 661 939 115138 73 88 203 43 99 412 63 71 727 28 860 991 116107 22
364 529 84 [500] 93 704 12 77 94 801 65 903 10 117028 57 126 278 393 458
572 673 812 900 11 118126 55 209 12 332 80 482 850 62 79 88 996 119266 312
400 39 67
120084 91 101 56 72 230 33 72 80 511 19 664 121033 113 81 211 14 73 525
52 61 795 816 977 98 122001 151 243 [500] 540 84 [3000] 736 71 938 72 [300]
123002 26 64 178 249 336 463 537 606 73 [500] 847 948 [3000] 65 124018 92
317 [300] 73 462 523 669 [500] 960 125023 32 [300] 143 90 212 91 354 629
[500] 67 82 [300] 700 867 [1500] 89 126029 57 197 243 569 651 73 743 73 822
68 934 127324 435 503 84 635 44 70 77 823 47 913 128123 239 [3000] 371 479
503 99 626 86 [500] 129017 40 56 124 96 298 470 93 609 12 766 830 928
130068 173 288 [300] 586 638 [1500] 93 772 891 131008 154 78 212 502 612
67 768 886 89 919 53 132078 [500] 205 333 61 89 548 683 734 970 133111
53 72 223 505 768 818 44 65 944 87 134028 196 401 135019 33 49 [500] 87
[500] 92 186 223 56 310 561 70 696 98 720 80 83 834 38 61 136202 26 90 752
61 67 893 936 137227 29 75 716 852 59 138074 [3000] 163 309 616 [500] 68
707 92 [500] 835 139069 107 209 364 77 96 509 656 [300] 785 880
140002 5 131 873 [300] 974 141176 432 53 686 812 37 43 95 918 142089
101 226 90 410 90 518 [3000] 601 74 782 801 4 47 932 [3000] 143382 [300] 502
791 [300] 880 88 92 930 144137 274 403 70 [1500] 501 68 609 777 85 885 145011
65 141 65 351 53 93 691 760 80 809 17 146040 100 4 358 62 444 96 515 670 98
816 950 147004 47 212 314 582 873 148282 302 [1500] 408 766 [300] 868 89
970 149005 197 226 30 72 98 532 85 680 752 83 811 92 97
150111 70 369 652 98 838 53 953 151161 228 396 553 764 978 152024 50
117 82 234 40 89 386 [500] 93 466 679 782 88 811 153009 63 115 283 339 [300]
41 434 79 632 71 99 727 822 968 154007 129 80 433 500 652 732 63 835 [300]
935 155332 489 520 37 629 763 93 802 156012 41 [3000] 219 46 50 81 320
523 38 647 798 891 916 157012 19 23 282 303 444 92 595 719 41 895 962 158132
295 340 57 72 409 543 609 96 777 90 829 45 53 159033 199 242 64 70 334 60 481
550 64 634 54 89 703 7 19 25 52 82 833 66
160027 91 208 82 301 41 643 725 809 60 78 161028 198 341 673 770 162026
391 409 610 [500] 952 163093 116 214 416 883 [3000] 910 164164 256 304 434
629 61 808 85 [10000] 932 [500] 165067 [3000] 125 223 63 396 [3000] 490 700
842 94 961 95 166119 288 404 37 751 71 167172 89 267 452 767 91 956 168073
86 188 219 93 317 67 506 169082 219 20 45 49 374 558 605 79 96 707 880
170127 219 50 [500] 429 650 65 906 9 45 171411 592 673 741 886 172112
217 416 591 [300] 675 847 914 42 [3000] 82 173135 80 350 500 640 908 [3000]
174224 [1500] 30 [500] 311 74 95 641 71 82 92 799 915 25 41 175079 276 89
[300] 424 62 843 61 [1500] 176126 87 207 90 396 430 85 [3000] 92 505 777 84
86 949 177009 72 [300] 97 192 346 479 [1500] 553 627 40 50 76 97 832 85 998
178109 219 451 [500] 734 976 179161 83 308 406 89 557 84 625 80 895 [300]
180095 180 212 314 86 664 768 942 80 181118 [3000] 32 223 46 425 35
763 67 820 27 182098 199 273 316 26 423 40 93 635 761 83 816 80 89 993 183071
89 217 369 71 494 528 614 702 44 89 871 [3000] 928 39 184074 83 264 322 71 72
488 588 641 75 829 89 185012 87 126 250 367 91 419 [300] 66 79 599 636 727
186096 361 498 579 648 86 898 962 187061 348 62 188033 145 226 [500] 376
79 450 572 638 79 793 845 189093 227 375 400 3 575 634 75 80 719 40 912

14. Ziehung der 4. Klasse 186. Kgl. Preuss. Lotterie.

Für die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

I. Juni 1892, nachmittags.

82 192 222 59 373 454 783 802 1068 159 209 59 438 62 65 593 627 51 [1500]
70 96 707 71 817 96 930 32 2113 230 444 582 796 978 3000 [500] 118 32 261 77
84 325 99 404 35 [500] 585 91 780 844 79 912 79 4045 130 31 413 716 99 68
5993 448 585 52 640 41 81 759 69 0016 113 340 406 18 24 30 87 76 739 801
[3000] 921 [500] 55 7003 64 163 258 443 78 [300] 595 634 783 87 839 8060
63 94 342 412 34 526 699 718 41 9051 53 366 74 626 66 68 801

10015 [300] 178 223 665 735 818 904 25 30 76 81 11139 90 245 [1500] 345
88 406 609 24 37 86 774 944 [1500] 12323 28 [300] 423 90 526 743 85 78 857
957 13008 217 62 67 386 435 78 98 576 89 715 14035 42 100 231 404 28 43
61 566 94 645 78 707 15049 93 234 [1500] 300 19 517 696 836 10056 317 51 678
742 72 813 31 923 17014 20 109 293 432 713 71 866 948 18049 338 64 69 98 428 33
83 541 614 [3000] 50 77 89 727 950 18000 128 35 278 367 404 564 622 712 20 940
20099 166 258 453 523 673 99 919 21220 33 393 425 [30000] 31 534 905 74
22097 [1500] 387 438 89 741 835 23112 217 80 350 539 614 39 732 44 959 83
24077 106 38 44 [500] 76 238 351 75 443 63 579 661 708 28 [500] 36 [500] 37
25293 [3000] 313 23 544 748 821 75 20009 45 141 442 86 610 77 722 [300] 856
27092 [300] 198 240 430 [500] 502 81 610 33 39 767 [3000] 859 84 [500] 28051
192 95 207 333 446 98 503 630 738 86 837 [3000] 46 28001 149 231 322 420 54
505 38 640 720 30 66

30032 192 95 344 412 [500] 15 37 84 504 18 [500] 672 781 837 82 924 21088
[1500] 141 84 274 300 56 479 [1500] 556 85 796 95 834 901 48 82229 61 469 74 92
527 664 760 812 25 63 83 904 23000 27 [300] 42 44 181 99 470 505 87 630 701 18
823 87 984 24034 340 [3000] 66 77 [1500] 92 406 68 600 796 25080 61 87 89
122 205 81 357 67 80 95 406 550 612 828 80 969 20098 184 257 [300] 399 412
36 37 82 89 518 617 848 964 27015 45 67 149 279 385 593 615 [300] 44 868
23112 248 52 79 343 66 73 640 43 73 716 959 77 20292 333 408 516 681 871 [300]

40023 55 98 248 55 [500] 514 718 837 913 39 85 41081 239 [300] 61 85 [3000]
302 17 62 002 88 758 876 98 [500] 944 42174 87 96 252 57 716 49 77 926 43176
308 14 46 311 48 409 [1500] 692 770 44031 37 69 209 382 97 584 612 22 [500]
732 69 88 811 37 910 45047 269 [500] 75 82 334 59 609 935 77 46129 63 205
88 303 60 61 78 624 71 775 851 972 47042 50 [500] 94 109 341 [300] 523 676
802 55 68 73 924 42130 58 64 246 312 460 523 41 57 638 [300] 78 758 84 49022
314 24 45 50 92 [300] 430 50 554 78 851 54 708 9 56 810 44 993 [3000]

50075 179 248 84 576 616 89 831 900 51074 190 246 [1500] 520 82 624 859 90
52229 69 [5000] 400 76 516 54 687 818 53110 18 24 40 204 306 490 539 81 92
607 49 800 1 13 54082 263 93 [500] 426 548 773 92 909 55144 80 274 423 537
615 766 90 835 38 924 50037 [10000] 174 84 [300] 234 360 523 610 26 [500] 50 80
714 815 83 943 57017 19 100 46 386 401 561 607 78 780 [1500] 941 70 58010
168 263 377 449 506 13 639 [500] 50 78 735 842 63 [1500] 72 985 59000 13 67
121 233 53 79 93 485 533 85 856 90 [300] 941

60059 106 200 89 384 [300] 469 759 67 92 870 [300] 71 908 [1500] 12 61028
[500] 84 112 290 417 598 677 [300] 92 775 832 62040 154 332 68 512 720 63057
[1500] 142 253 358 604 906 77 64032 371 434 60 588 623 [500] 869 988 65014
144 241 [3000] 308 44 89 99 411 55 556 606 [1500] 810 57 89 91 60009 56 [1500]
169 258 310 630 897 902 78 67093 96 102 89 236 41 343 84 438 [1500] 44 516 58
84 715 832 84 996 68014 146 238 301 [300] 458 519 59 616 43 [1500] 60 [1500]
707 19 30 54 86 69134 239 47 334 99 [1500] 466 632 87 831 66

70032 54 97 102 36 40 94 261 336 492 569 81 90 741 811 48 52 71125 68
77 210 305 809 61 931 44 72030 88 222 [300] 311 15 750 841 73041 50 313 532
946 [500] 68 24085 215 45 363 73 443 95 551 [300000] 602 777 858 926 29 75073
455 63 [300] 67 639 76071 113 52 61 66 205 338 708 12 855 940 60 99 77048
232 44 [300] 367 96 424 537 46 786 78045 89 322 615 727 66 83 985 [1500] 72005
695 749 62 844 900

80013 465 517 37 42 605 [300] 27 707 18 62 884 81040 53 379 693 705 82064
153 253 72 317 422 62 559 600 53 755 802 970 73 79 83375 480 95 96 782 996
84059 193 274 358 465 80 529 98 854 926 85440 86 639 91 707 917 86411 544
74 689 [1500] 761 [300] 67 91 67063 133 52 248 405 19 620 73 [300] 823 93 962
88078 116 82 288 534 668 807 11 35 [300] 51 89145 [300] 83 303 453 94 525 659 63
[3000] 814 [300] 41 986

90035 65 118 25 80 228 59 68 362 89 549 [1500] 707 908 39 01051 112 19 71
249 451 81 503 600 716 842 75 [500] 902 22 25 02032 100 2 22 23 80 [300] 846
53 325 462 91 563 80 607 96 762 03083 136 214 57 317 19 46 86 929 04081 96
157 223 346 401 617 861 912 33 05025 77 205 31 344 46 70 87 495 [5000] 501 70
717 863 94 00176 212 63 305 38 472 562 735 40 70 817 18 [300] 52 94 941 73
[1500] 07086 17 122 72 330 93 402 18 529 619 55 [300] 715 23 865 [1500] 08109
220 320 53 513 602 707 22 32 52 984 00135 220 344 68 618 785 [3000] 868 82 901

100000 117 18 [1500] 93 290 352 898 912 44 101019 220 96 420 75 536 [500]
102027 28 [300] 145 259 60 [1500] 64 336 74 86 [1500] 414 17 19 [500] 600
[300] 15 766 94 886 914 66 103127 443 [500] 72 541 646 710 49 914 73 104052
62 135 [1500] 357 [300] 86 92 435 863 962 105166 205 10 39 392 421 [300] 526
802 13 32 85 900 106407 41 538 643 61 727 882 107107 17 32 74 394 440 58
565 636 65 735 44 94 994 108130 478 [10000] 529 780 109110 19 518 90 734 98
873 964 98

110024 45 143 72 327 75 [300] 595 628 921 111095 101 70 [1500] 75 261
426 70 76 654 702 856 992 112122 44 239 76 [300] 815 936 79 118054 179 228
360 [1500] 81 95 405 60 549 629 785 91 829 46 71 924 114002 91 103 599 605 34
92 115235 76 401 15 55 545 621 54 737 53 110255 304 416 21 527 61 744
[1500] 75 832 41 117051 [500] 127 35 343 474 663 87 700 834 83 89 916 33
118049 [3000] 125 325 446 98 509 69 641 761 859 119024 26 59 196 289 88 396
[300] 405 10 78 837 915 44 95

120024 124 294 432 532 121043 120 342 501 746 880 122038 57 74 208
61 355 [500] 504 612 783 813 81 [500] 984 123027 41 861 413 526 68 86 794 878
124081 272 474 700 16 54 811 71 125119 20 [15000] 501 3 [1500] 126090
27 73 90 335 41 54 56 69 620 [500] 48 721 48 941 127002 [300] 178 232
78 334 1 37 737 816 953 128185 334 78 94 645 855 920 39 69 129043 226
316 408 69 512 13 89 772 811 91 93 905

130029 232 309 87 686 766 805 37 971 131150 329 428 583 714 [3000] 960
77 82 132225 354 470 718 [500] 32 37 807 27 89 925 94 133085 [300] 72
102 49 240 359 74 457 565 608 97 755 134011 67 108 56 61 83 89 321 67 417
574 77 [3000] 617 93 716 801 961 135030 [300] 37 174 205 13 67 90 503 91 872
136039 207 62 500 72 [500] 697 784 808 10 96 48 137055 68 166 233 47 317
63 412 [300] 566 781 90 916 138389 422 551 618 752 804 54 907 9 68 89 139063
191 329 485 642 77 809 42 903 38 40

140015 37 210 35 352 445 65 586 [1500] 603 730 68 89 905 141090 161 92
229 44 819 536 623 29 68 142601 108 243 [1500] 425 526 629 718 982 143154
327 88 [1500] 447 597 624 798 814 976 144011 209 307 408 17 61 543 65 909 13
24 33 50 145030 93 175 [300] 81 229 [1500] 637 811 98 967 146034 57 276
88 305 25 88 551 68 608 82 764 867 996 147030 186 275 [1500] 83 347 472
75 585 663 732 814 936 56 148044 45 120 74 96 228 411 82 583 610 32 55 68 77
732 33 75 827 41 911 38 76 86 149033 129 306 73 422 64 581 819 49 959 95 [1500]

150180 282 491 530 67 709 44 951 67 151084 96 248 67 373 663 737 45 91
[500] 800 901 96 152098 313 [3000] 501 59 153131 51 [500] 394 683 792 912
154004 191 261 75 [1500] 99 482 [300] 47 520 623 [1500] 729 33 39 155381
[3000] 96 405 620 87 90 753 884 976 156032 138 88 252 360 464 [300] 584 98 734
46 903 157257 344 531 678 745 904 79 158037 [1500] 257 398 422 727 826 56
913 52 159022 220 29 73 352 629 72 81 751 844 53

160017 150 546 [1500] 933 [10000] 47 161375 601 830 162196 99 321 424
48 551 617 70 739 63 [3000] 90 163059 132 [3000] 218 360 62 626 44 73 820
164030 124 206 19 92 913 80 165017 167 257 376 610 84 940 75 92 166081
444 62 635 739 803 56 167099 157 65 207 64 468 531 643 61 700 [300] 83 975
168000 40 70 82 259 488 535 778 92 94 169081 121 214 383 476 509 66 827 50

170018 96 383 171198 272 407 549 [3000] 745 78 [1500] 95 852 58 966
172119 227 45 60 423 [3000] 34 564 624 726 89 981 173026 146 591 873 174014
61 101 73 237 370 703 33 [1500] 96 895 175095 159 208 36 90 335 413 40 41 46
89 522 782 176106 30 226 72 325 98 400 45 632 34 59 702 [1500] 991 177075
136 529 97 813 977 [500] 178012 27 73 203 28 334 62 63 497 560 615 [3000] 70
[500] 796 179424 517 49 52 657 776 804

180106 70 72 286 349 92 526 804 181040 494 [1500] 552 89 649 [300] 70
860 87 931 50 182126 54 217 349 480 613 33 759 930 42 57 68 [300] 183133
51 80 581 812 612 624 956 184011 62 85 280 384 517 91 759 62 917 185061
68 207 59 324 439 75 607 37 750 97 831 80 89 186054 282 312 531 627 43 75 717
863 187134 244 [3000] 54 90 351 664 716 61 822 188167 342 [500] 432 53 99
523 76 860 189097 297 349 425 47 64 504 23 625 32 71 894 910 91